

GENOSSENSCHAFT MUNT SULEJ

Innovativ auf und für die Zukunft bauen

Am 26. Mai erfolgte in Mathon der Spatenstich zur Tgea Muntsulej. Das Konzept Muntsulej ist Bestandteil des Regio-Plus-Projektes «Beherbungskonzept Schamserberg» und konnte dank seiner innovativen Ausrichtung an einem national ausgeschriebenen Wettbewerb einen Preis gewinnen. Die Tgea Muntsulej soll nach ihrer geplanten Eröffnung im Dezember 2004 als Plattform für verschiedenste Aktivitäten dienen.

• Von Patricia Schmid

Auf diesen Tag haben wir fast vier Jahre lang gewartet, sagte Willy Dolf, Präsident der Genossenschaft Munt Sulej anlässlich des Spatenstichs zum Bau der Tgea Muntsulej in Mathon. Seine damalige Aussage «Wenn wir nicht Gefahr laufen wollen, zu einer ganzjährig bewohnten Alp degradiert zu werden, müssen wir jetzt handeln», habe aber auch heute noch ihre Gültigkeit, betonte er weiter.

Die Bausumme des Projektes beträgt 1,2 Millionen Franken und wird über Gönnerbeiträge, einen entscheidenden Beitrag der Gemeinde Mathon, einem Genossenschaftsbeitrag, einem zinslosen Darlehen des Kantonalen Amtes für Wirtschaft und einer Hypothek finanziert.

Ziele des Projektes

Neben einem Gasthaus wird auch ein Versammlungslokal für die Vereine der Gemeinde errichtet. Geplant ist auch ein Internet-Kaffee. Der ganze Bau wurde nach den Richtlinien für Minenergiebauten geplant. Weiter wird der Direktvermarktung der Produkte aus der regionalen Landwirtschaft sowie der Vermittlung von Ferienunterkünften Platz eingeräumt.

Damit reagiere Mathon und die Region Schamserberg auf die neue Regionalpolitik, die Initiativen vor Ort verlange. Dieses Projekt solle als Bindeglied zwischen Einheimischen und Gästen wahrgenommen und durch die Direktvermarktung der regionalen Landwirtschaft gestärkt werden. So umschrieb Willy Dolf die weiteren Ziele der Genossenschaft, die mittlerweile 74 Mitglieder zählt.



Tatkräftig unterstützt durch Kinder aus Mathon konnte der Spatenstich für die Tgea Muntsulej vorgenommen werden.

(Bild Patricia Schmid)

Hoch am Schamserberg

Mathon liegt rund 1527 Meter über Meer und zählt 59 Einwohner. Rund ein Drittel ist unter zwanzig Jahre alt. Die Gemeinde habe also durchaus Zukunftspotenzial und auch deshalb sei jetzt der richtige Zeitpunkt um mit dem Bau der Tgea Muntsulej zu beginnen, sagte Willy Dolf während des Apéros zum Spatenstich. Auch wenn nicht alle Einwohner in Ma-

thon ihr Einkommen finden könnten, so könne doch die Bindung an Mathon mit einer guten und funktionierenden Infrastruktur verstärkt werden.

Der Tgea Muntsulej, die eingangs Mathon neben einem Lerchenwäldchen und auf einem Platz mit eindrucklicher Sicht aufs Panorama der Schamserberge zu stehen kommt, ist eine erfolgreiche Zukunft zu wünschen.